

Dresden. Am Sonnabendmorgen entstand auf einem großen Holzlagerplatz in der Vorstadt Reich Feuer, dem mehrere Schuppen mit großen Vorräten an Papier und aufgeschichteten Lumpen zum Opfer fielen. Es brannte die ganze Front der Holzhandlung in einer Ausdehnung von fast 100 Metern. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr. Die Brandursache ist unbekannt. — In der Nacht zum Sonnabend entstand im Giechereigebäude der Hiltwerke an der Wallherstraße ein Bodenbrand, durch den nicht unerheblicher Sachschaden verursacht wurde. — Am Sonnabendnachmittag wurde die Feuerwehr nach der Hegelerstraße gerufen; hier war durch einen schadhaftein Wägelchen ein Badestubenbrand verursacht worden, der schnell gelöscht werden konnte.

Radebeul. Der Kirchenvorstand in Radebeul hat beschlossen, in seiner letzten Sitzung, die bisher namenlose Kirche „Friedenskirche Radebeul“ zu benennen. Dieser Name knüpft an das bedeutendste geschichtliche Ereignis der Stadt und Kirche an, an den Waffenstillstand zwischen Kurpfälzern und Schweden, der bekanntlich im Jahre 1645 in dem damaligen Pfarrhaus zu Radebeul abgeschlossen ist.

Radeberg. Betriebswiedereröffnung. Von der Direktion der Sachsenwerk, Licht- und Kraft A.-G., Niederfeld, wird mitgeteilt: Die Festigung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse hat dem Werk recht gute Beschäftigung gebracht, so daß die Werkleitung sich entschlossen hat, einen Teil des hiesigen stillliegenden Wertes in Kürze wieder in Betrieb zu nehmen und hierfür Einzelteile für elektrische Maschinen und Apparate herzustellen.

Herbergswalde. Herbergswalde Röhricht. Im Krankenhaus starb nach kurzer Krankheit der in weiten Kreisen bekannte Herbergswalder Konrad Röhricht; er gewährte in den 38 Jahren seiner lebensreichen Tätigkeit über 120 000 Schlafnächte an Wandernde der Landstrasse und 85 000 Schlafnächte an sonstige Gäste. Im Jahre 1922 wurde ihm anlässlich seines 50jährigen Jubiläums vom Deutschen Herbergswaldverein das Ehrenkreuz des Vereins überreicht. Am 1. April 1935 wollte Röhricht in den Ruhestand treten.

Schwarzenberg. Am Freitag nachmittag entstand im Staatsforstrevier Lauter am Schwarzwasser ein Brand, von dem 15 bis 20 ar Fichten und Kiefern ergriffen wurden. Dem tatkräftigen Eingreifen der Bewohner und der Fabrikfeuerwehr der Sächsischen Emailier- und Stanzwerke A.G. ist es zu danken, daß größerer Schaden verhütet wurde.

Wolkenstein. Am Sonnabend wurde der Tischlerehrenmeister Friedrich Wilhelm Schreier, Ehrenbürger der Stadt Wolkenstein, zu Grabe getragen. Der Verstorbene hatte sich in mehr als 30 jähriger Tätigkeit als Stadtverordneter und Stadtrat tatkräftig für das Gemeinwohl eingesetzt, so daß die dankbare Vaterstadt ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannte. Der Tischlerinnung Wolkenstein war er lange Jahre der gerechte Obermeister; für seine Verdienste wurde er durch Ernennung zum Ehrenobermeister ausgezeichnet.

Leisnig. Die Stadt Leisnig kaufte zu einem Preise von 35 000 RM. das Hausgrundstück und den großen Park der bekannten Familie Mirus. Damit ist es ermöglicht, daß der romantisch angelegte Park, ein Hauptziehungspunkt des Leisniger Fremdenverkehrs, der Öffentlichkeit für alle Zukunft zugänglich ist. Das Grundstück gehörte in früheren Jahren dem Finanzprokurator Mirus. Später waren der Leisniger Bürgermeister Dr. Carl Mirus und nach ihm Hofrat Dr. Adolf Mirus Besitzer. Letzterer ließ in dem großen Park eine Einsiedel aufstellen und später eine künstliche Ruine errichten. In dem historischen Hause wählten zu wiederholten Malen Sachsen Könige und Prinzen als Gäste.

Lommatsch. Wegen Stillschleppens wurde ein gewisser Franz Hölzig aus Lommatsch festgenommen und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Hölzig hatte sich an einem 4jährigen Mädchen vergangen und war bereits zweimal wegen gleicher Verbrechen vorbestraft.

Kue. 10 627 R. aus dem Eintopf. Im Kreise Kue erbrachte die letzte Eintopfgerichtsversammlung nach Mitteilung des Amtes für Volkswohlfahrt bei der Kreisleitung insgesamt 10 627 R.; dieses Ergebnis liegt nach über dem des Vormonats.

Öffentliche Sitzung des Vorstandes und Verbands-Ausschusses der Berufsschule Schmiedeberg u. des Schulbezirksverbandes und Schulausschusses Schmiedeberg

Donnerstag, den 21. März 1935.

Es wurde von dem erfolgten Rechnungsabschluss für 1933 Kenntnis genommen. Die Rechnung soll der Revisionsabteilung des Sächs. Sparbundesverbandes zur Prüfung übergeben werden. Das Kollegium genehmigte den 1. Nachtrag zur Schulordnung in seiner vorliegenden Fassung gegen 2 Stimmen. Er enthielt folgenden Wortlaut:

§ 7 Abs. 2: Der Unterricht an der Verbandsberufsschule ist ganzjährig.

§ 9: Die Zahl der verbindlichen Wochenstunden beträgt für: 1. Knaben: a) Gewerbliche Abteilung, 1., 2., 3. Schuljahr, Klasse für Fabriklehrlinge und Klasse für Handwerker und gemischte Berufe, b) Landwirtschaftliche Abteilung, Klasse für Landwirte, 6. 2. Mädchen: a) Hauswirtschaftliche Abteilung b) Landwirtschaftliche Abteilung 6.

§ 11 wird gestrichen und wie folgt ersetzt: Für Schulferien und Pausen gelten die vom Volksbildungsministerium erlassenen Vorschriften.

Für die Beteiligung der Berufsschüler und -schülerinnen am Ganztagsunterricht gelten die Bestimmungen der Verordnung vom 29. Januar 1909 (Sächs. Gesetzbl. S. 90).

Die entgegenstehenden Bestimmungen in § 12 Abs. 5 unter b) werden aufgehoben.

Dieser Nachtrag tritt am 1. April 1935 in Kraft. Die Schüler und Schülerinnen sind von Dr. med. Abraham Schulzkrügel untersucht worden. Besondere Ausstellungen konnten nicht gemacht werden.

Der Haushaltsplan für 1935 fand in seiner vorliegenden Form einstimmige Annahme. Er brachte einen Bedarf von M. 2570. Deckungsmittel waren: M. 100 Kassenbestand vom Vorjahre, M. 50 besondere Einnahmen (als Fremdschulgelde), M. 2420 Umlage der Verbandsmitglieder. Summa M. 2570.

V. Volksschule. Schulleiter Welsche gab zunächst einen kurzen Bericht über die wichtigsten Vorgänge im verfloffenen Jahre und über die zu Beginn 1935 voraussichtlich eintretenden Veränderungen.

Die Berichten im Schuljahre 1935 wurden so festgesetzt, wie sie vom Volksbildungsministerium für das ganze Land bestimmt wurden.

Als Schulleiter wurde für die nächsten 3 Jahre Oberlehrer P. Welsche und als sein Stellvertreter Lehrer G. Mikaber bestimmt.

Der Haushaltsplan für 1935 fand gleichfalls einstimmige Genehmigung. Summe des Bedarfs M. 12 126, Deckungsmittel M. 2970. Durch Schenkungsbeiträge in Höhe von M. 8150 gleicht sich der Haushaltsplan aus.

Letzte Nachrichten

Die Urteilsverkündung im Memelprozess vertagt

Kowno. Im Memelprozess verkündete am Montag der Kommandeur des Gerichtesgebäudes, daß die Beratung des Gerichts noch nicht abgeschlossen ist. Die Angeklagten haben sich am Dienstag erneut einzufinden. Es steht noch nicht fest, ob zu diesem Zeitpunkt das Urteil verkündet werden kann.

Ueberschwemmung in China

Schanghai. China ist wiederum von Ueberschwemmungskatastrophen heimgegriffen worden. Durch Deichbrüche im Gebiet des gelben Flusses zwischen den Provinzen Honan und Hupei ist das Land in riesiger Ausdehnung überschwemmt. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 20 000 Personen. Etwa 100 000 Menschen befinden sich auf der Flucht vor den Fluten. Den Sachschaden berechnet man auf 40 Millionen Dollar.

Doppelmord in Bommern

Stettin, 24. März. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Donnerstagabend in Kösternitz-Ubbau im Kreise Belgard das hochbetagte Bauern Ehepaar Guse in seiner einsam gelegenen Wohnung erschossen aufgefunden.

Unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurden ein Emil Otto aus Kösternitz und ein Heise aus Belgard in Haft genommen. Emil Otto, ein Neffe des Getöteten, sollte später einmal das Anwesen übernehmen, da die Eheleute Guse kinderlos waren. Das gesamte Bargeld wurde in der Wohnung vorgefunden.

Ueberfall auf einen Zug

8 Räuber erschossen.

Peking, 25. März. Nach einer Meldung aus Kalgan verletzten als Fahrgäste verkleidete Räuber, 40 Km. vor der Stadt den Zug Peking-Kalgan zu berauben. Sie wurden von der chinesischen Wache festgenommen und nach Kalgan gebracht. Acht von ihnen wurden zum Tode verurteilt und sofort erschossen.

Verbot der „Danziger Volksstimme“

Das Zentrumsorgan verwarnet.

Danzig, 25. März.

Der Danziger Polizeipräsident hat die sozialdemokratische „Danziger Volksstimme“ auf die Dauer von fünf Tagen verboten, weil das Blatt, ungeachtet der bisherigen Verwarnungen und Verbote, nach wie vor durch fortgesetzte falsche und tendenziöse Berichterstattung die Öffentlichkeit auf das schwerste beunruhigt und die Interessen des Staates gefährdet hat. Gleichzeitig hat der Polizeipräsident die verantwortlichen Redakteure, das Zentrumsorgan, die „Danziger Volkszeitung“ zum wiederholten Male zu verwarnen.

Probeflug eines Selbststeuer-Flugzeugs

New York, 25. März. Wie aus Oakland (Kalifornien) gemeldet wird, ist das amerikanische Selbststeuer-Flugzeug, das zu einem längeren Übungsflug längs der Küste des Stillen Ozeans gestartet war, nach 9 1/2 Stunden Flugzeit glatt gelandet. Während des Fluges hatte es ungefähr 400 Meilen von der Küste entfernt ein Zusammentreffen mit dem von Honolulu kommenden Dampfer „Mariposa“. Die ursprüngliche Absicht, das Flugzeug nach Honolulu fliegen zu lassen, konnte nicht ausgeführt werden, da die Maschine nur 5000 Liter Brennstoff an Bord hatte, die zwar für einen Flug von 2200 Meilen, jedoch nicht für die 2408 Meilen bis Honolulu gereicht hätten. Bei dem Selbststeuer-Flugzeug handelt es sich übrigens um ein Landflugzeug, so daß bei einer durch Brennstoffmangel notwendig werdenden Wasserung auf See mit dem Verlust der Maschine gerechnet werden mußte. An Bord befanden sich vier Personen, die jedoch nicht die Steuerung beeinflusst haben sollten.

Hauseinsturz in Saragossa

8 Schwerverletzte

Madrid, 24. März. In Saragossa stürzte bei Reparaturarbeiten ein Haus zusammen und begrub eine Familie und 8 Arbeiter unter sich. Während die Mitglieder der Familie mit leichteren Verletzungen davonkamen, wurden die 8 Arbeiter schwer, zum Teil sogar lebensgefährlich verletzt.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bersteigerung.

Dienstag, den 26. März, 14 Uhr, sollen in Hirschbach (Sammelort der Bieter: Osthof)

ein Aufwandsstück

eine Kuhhaut

ein Küchenselbst

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Kapital- u. Kleinrentner

Mittwoch, 27. März nachm. 2 Uhr,

Bersammlung

„Goldener Stern“

Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. J. Schuster, Bundesf.

Morgen Dienstag

Frauentienabend

im Osthof „Roter Hirsch“

Zwei schöne

Bullenkälber

bester Abstammung, verkauft

Hemming, Postamt

Nach dem Heilste

Inserat in der

„Weiberich-Zeitung“

hat guten Erfolg!

Inserierst Du in der

Heimat-Zeitung —

der Weiberich-Zeitung —

unterstützt Du das heimliche

Gewerbe

100 Fischer abgetrieben

Moskau, 24. März. Nach einer Meldung aus Taganrog (Nordkaukasien) wütet im Asowschen Meer ein schwerer Sturm, bei dem 100 Fischer abgetrieben wurden. Zwei Dampfer, die ausgesandt wurden, um die Fischer zu retten, mußten unverrichteter Dinge zurückkehren. Es ist noch nicht gelungen, eine Spur von den abgetriebenen Fischern zu finden, und man bezweifelt, daß sie noch am Leben sind. Auch mehrere Dampfer sind in Seenot geraten, über deren Schicksal nichts bekannt ist.

Die Katastrophe im Asowschen Meer

40 Fischer gerettet

Moskau, 24. März. Einer der Flieger, die zur Hilfeleistung für die im Asowschen Meer abgetriebenen hundert Fischer eingesetzt wurden, teilt mit, daß 40 Fischer auf einer Eisinsel gefunden worden sind und in Sicherheit gebracht werden konnten. Von den übrigen fehlt jede Spur. Man befürchtet, daß sie nicht mehr am Leben sind.

Großes Brandunglück in Chicago

Sechs Tote

Chicago, 25. März. Ein Feuer, das in einem mit billigen Papierverzierungen behangenen Nachtclub ausbrach, verursachte eine Panik unter den 80 Gästen, als brennende Papiergutländen auf sie herabfielen und die Flammen den Ausgang versperrten. Die Gäste zertrugten einander, zerrissen ihre Kleider bei ihren verzweifelten Fluchtversuchen, bei denen eine große Zahl mehr oder weniger schwer verletzt wurde. Sechs starben an ihren Brandwunden.

Oesterreich fordert volle Gleichberechtigung

Wien, 25. März. Außenminister Berger-Waldenegg sagte in einer Rede in der österreichischen Stadt Schladming u.a., er habe auf seinen Auslandsreisen in jeder Beziehung Gleichberechtigung für Oesterreich verlangt und werde sich nicht eher zufriedengeben, bis die volle Gleichberechtigung für Oesterreich erlangt sei. Die Gleichberechtigung sei unterwegs und werde sehr bald kommen. Zur Frage der Jugendberziehung erklärte der Außenminister, daß Oesterreich das italienische Ballista-System wählen werde, das den österreichischen Verhältnissen angepaßt werden solle.

Aussenkommissar Litwinow

an Aussenminister Laval

Paris, 24. März. Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, hat an den französischen Außenminister Laval ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner Befriedigung über den Beschluß der französischen Regierung wegen des Laval-Besuchs in Moskau Ausdruck gibt und dem Außenminister versichert, daß er ihn in Moskau mit größter Freude und lebhaftem Interesse erwarte. Er sei überzeugt, daß sein Gedankenaustausch mit Laval ebenso günstige Ergebnisse zeitigen werde wie ihr letztes Zusammentreffen, und daß er eine neue Etappe auf dem Wege der Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern und auf der Suche nach Friedensgarantien darstellen werde.

Der Zeitpunkt der Laval-Reise nach Moskau soll auf dem nächsten französischen Ministerrat am Dienstag festgesetzt werden.

Dr. Ley in Berlin eingetroffen

Berlin, 24. März. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ist heute nachmittag um 17.30 Uhr in einem Sonderflugzug von München kommend auf dem Flughafen Tempelhof wieder eingetroffen.

Verkauf der Insel Madagaskar

durch Frankreich an Italien?

London, 24. März. „Sunday Express“ meldet in großer Aufmachung, daß Frankreich im Rahmen der französisch-italienischen Verständigung bereit sei, die Insel Madagaskar für 75 Millionen Pfund an Italien zu verkaufen.

Hauptgeschäftsführer: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Kellwertreter
Hauptgeschäftsführer: Werner Kunze, Altenberg, Verantw. Redakteur
Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D. V. II 1935: 1204
Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Statt Karten

Unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau Pauline verw. Meyer hat ihren

90. Geburtstag

im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Amandanten sowie guter Freunde gesund, heiter und frisch verlebte

Sie dankt herzlich allen denen, die ihrer Gedanken und sie durch Karten, Blumen oder sonstige Geschenke erfreuten

Den Höhepunkt ihres Ehrentages aber bildete ein Glückwunschschreiben unseres Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler, mit dessen eigenhändiger Unterschrift

Im Namen des Geburtstagskinder

H. Gähler und Frau

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend früh unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater Herr Schuhmachermeister

Hermann Rasche

im 85. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Dippoldiswalde, 23. März 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr von der Halle aus statt.